

Gehen Sie nie davon aus, dass alle Menschen im Raum heterosexuell sind und / oder der gesellschaftlichen Norm von Mann / Frau entsprechen.

- Bei der Gründung 2005 wurde der 17. Mai als Tag gegen Homofeindlichkeit ausgerufen (Englisch: International Day against Homophobia / abgekürzt IDAHO). Seit 2009 hat sich der Tag immer wieder um Zielgruppen, die aufgrund ihrer sexuellen und / oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden, erweitert. IDAHOBIT* steht also für einen Aktionstag gegen die immer noch existierende weltweite Feindlichkeit gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*, inter* und nicht-binären Personen.
- Das Datum wurde zur Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt, der Tag, an dem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel strich. Zugleich erinnert das Datum an den ehemaligen §175 des deutschen Strafgesetzbuches, der bis 1994 männliche homosexuelle Handlungen unter Strafe stellte.
- An diesem Tag finden weltweit unterschiedlichste Aktionen statt, angefangen von öffentlichen Statements über die Befragung von Rathäusern, Demonstrationen, Infoständen usw. Ziel ist immer, auf die Diskriminierungen aufmerksam zu machen und gegen Vorurteile anzukämpfen.
- LSBTIN* Feindlichkeit hat dieselben Ursachen wie jede andere vorurteilsbedingte Diskriminierung. In der Regel beruht sie auf gesellschaftlich langem verankertem scheinbarem Wissen über eine Personengruppe, ohne dass dieses Wissen auf Fakten beruht. Indem eine andere Gruppe abgewertet wird (DIE), wird die eigene Gruppe (WIR) automatisch aufgewertet. Innerhalb dieses WIR erfahren solche Abwertungen oft Zustimmung und Anerkennung. So werden Hierarchien, Ausgrenzung, Diskriminierung und sogar Gewalt gerechtfertigt. Diskriminierung geschieht oft durch Unwissenheit bzw. fehlendes Wissen. Durch die diesjährige Methode versuchen wir im Rahmen eines Quiz Wissen zu vermitteln.
- Besonders Jugendliche bedienen sich oftmals - wenn auch unwissentlich - solcher Mechanismen, um ihren eigenen Selbstwert zu erhöhen. Deshalb ist Antidiskriminierungsarbeit besonders in der Jugendarbeit / Jugendhilfe von zentraler Bedeutung.

17. Mai Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter* und Trans*feindlichkeit

GERNE ANDERS in der Praxis

Liebe Kolleg*innen,

nach über zehn Jahren Bestehen der NRW Fachberatung GERNE ANDERS haben wir uns ein neues Gesicht gegeben, wie Sie an diesem neuen Methodenplakat erkennen können.

Die Zeiten für LSBTIN* werden zunehmend rauer und es entwickelt sich immer weiter ein Klima der Ausgrenzung, Abwertung und Stigmatisierung. Sowohl die LeSuBiA-Studie des Bundeskriminalamts als auch die Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung „Einwanderungsgesellschaft im Wandel“ zeigen deutlich auf, dass die Einstellungen zu LSBTIN* neue Negativwerte erreichen. Nach einigen positiven Jahren der Entwicklung für LSBTIN* und den damit verbundenen Freiheiten stehen vor allem junge LSBTIN* massiv unter Druck und das vor allem in ihrem Alltagserleben und an Orten wie der Schule, dem ÖPNV oder auch anderen Bereichen des öffentlichen Raums.

Parallel dazu ermöglichen die weitere Digitalisierung und die Sozialen Medien immer mehr Entfaltung für junge LSBTIN*. Aber auch dort steigen die Zahlen von Hasskommentaren und Cybermobbing. Mit „Fragenfieber“ wollen wir einen Impuls senden, der wieder mehr das Gespräch und die Interaktion zwischen (jungen) Menschen in den Mittelpunkt stellt. Unsere Gesellschaft lebt durch den Diskurs und über Menschenrechte zu sprechen gehört für uns ganz selbstverständlich dazu.

Für Weiteres stehen wir GERNE ANDERS zur Verfügung.

Hannah Huesmann Trulsen
für das Team der Fachstelle

17. MAI IDAHOBIT*



FRAGENFIEBER

- Drucken Sie die Blätter je nach Kategorie nach Möglichkeit farblich aus und hängen Sie die Seite mit der Kategorie und Nummer auf.
- Lassen Sie die Teilnehmenden sich selbst in etwa gleich große Gruppen aufteilen. Es sollten mindestens drei Gruppen sein.
- Per Zufall beginnt eine Gruppe und sucht sich eine Kategorie und Zahl aus. Sie löst die Aufgabe und die nächste Gruppe macht weiter, bis alle Karten gelöst wurden. Wenn eine Gruppe eine Aufgabe nicht lösen kann haben die anderen Gruppen die Möglichkeit die Aufgabe zu lösen und damit die Punkte zu erhalten.
- Anschließend reflektieren Sie mit den Teilnehmenden die Fragen und Themen und lösen eventuelle Störungen auf.
- Die Methode bietet einen Rahmen. Dieser kann auf die individuelle Situation vor Ort angepasst werden. Dies kann z. B. dadurch geschehen, dass andere Aufgaben genutzt werden.

Vorbereitung & Durchführung:

Eine Quizshow, die von Haltung, Menschenrechten und Diskriminierung handelt. Eine ideale Gelegenheit, mit (jungen) Menschen ins Gespräch zu kommen und spielerisch Haltungen und Meinungen in den Austausch einzubringen. Fragenfieber bietet Fachkräften die Gelegenheit, den Rahmen diesen Austausch zu initiieren. Die Teilnehmenden sollten sich vor Durchführung dieser Methode ein wenig kennengelernt haben, da Hemmnisse im Raum stehen könnten.

Was Sie tun können!

Für Gleichstellung, gegen Ungleichwertigkeit:

- Nutzen Sie die Methode, um mit Ihren Besuchenden über sexuelle & geschlechtliche Vielfalt ins Gespräch zu kommen.
- Thematisieren Sie den IDAHOBIT* in Ihrer Arbeit, um auf Ungleichbehandlung hinzuweisen, Diskriminierungen jeglicher Art aufzudecken sowie Vorurteile gegenüber sexueller & geschlechtlicher Vielfalt abzubauen.
- Nutzen Sie das Plakat als Zeichen für Akzeptanz und Vielfalt.

GERNE ANDERS

NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Wir unterstützen Fachkräfte, Einrichtungen, freie Träger und Kommunen darin, junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, inter* und nicht-binäre Personen verstärkt als Zielgruppe der Jugendarbeit in den Blick zu nehmen, bedarfsgerechte Angebote für sie zu gestalten, Zugangsbarrieren bei bestehenden Angeboten abzubauen und Maßnahmen zum Abbau von sexuellen Vorurteilen, Hetero- und Cissexismus sowie LSBTIN* Feindlichkeit zu ergreifen.

Das können wir für Sie tun:

- (Kurz-)Vorträge zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, sexuellen Vorurteilen und Lebenssituationen nicht-heterosexueller sowie trans*, inter* und nicht-binären Jugendlicher bei Veranstaltungen, in Gremien und Arbeitskreisen
- Fortbildungen und Workshops zum Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Jugendhilfe
- Fachberatung und Prozessbegleitung von Einzelpersonen, Teams und Trägern
- Konkrete Arbeitshilfen sowie thematische Vernetzung und Kooperation

GERNE ANDERS*

Eppinghofer Str. 1-3
45468 Mülheim / Ruhr
Tel: 0208 - 9119 59 04
Fax: 0208 - 9119 31 55
www.gerne-anders.de
fachberatung@gerne-anders.de

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Auf gerne-anders.de finden Sie die weiteren Materialien zum Download.
Gerne können Sie uns von Ihren Erfahrungen mit der Methode berichten.
Wir sind immer dankbar für Feedback: fachberatung@gerne-anders.de



LET'S TALK ABOUT **LSBTIN***

WER SAGT WAS? WER HÄLT DAGEGEN?



**17. MAI
IDAHOBIT**

